

Laibacher Zeitung.

N^o 93.

Dienstag, den 20. November 1827.



Laibach.

Verlautbarung über die Zurücklegung nachstehender Privilegien.

Mit Bezug auf die Gubernial-Currenden vom 26. May und 31. August v. J., Zahlen 9798 und 17150, wird in Gemäßheit der hohen Hofkanzley-Decrete vom 27. und 28. August l. J., Zahlen 22900 und 22669, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anton und Jacob Ehrenfeld auf ihre Privilegien vom 9. Julius 1825, auf eine Erfindung in der Bereitung von Essig und Brantwein; dann Joseph Rupperecht aus Pilsen, zu Folge seiner bey dem böhmischen Gubernium abgegebenen Erklärung — auf das ihm mit allerhöchster Entschließung vom 14. April v. J., auf die Erfindung einer neuen Art von Wagen verliehene fünfjährige Privilegium Verzicht geleistet haben. — Laibach den 31. October 1827.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Johann Schnedih,
k. k. Sub. Rath und Protomedicus.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. October d. J., den Präsidenten des Krainer Stadt- und Landrechtes, Joseph Freyherrn v. Sternek und Ehrenstein, seiner Bitte gemäß, in die nach Ableben des Aloys Ritters v. Thinnfeld, erledigte Stelle eines Präsidenten des Kräntnerischen Stadt- und Landrechtes, allergnädigst zu übersehen geruht.

Wien, den 11. November.

Der allerhöchste k. k. Hof ist durch die heute hier eingetroffene, höchst betrübende, Nachricht von dem am 7. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr zu Leipzig erfolgten Ableben Ihrer Majestät der regierenden Königin von Sachsen, Schwester Sr. Majestät des Kaisers, in das tiefste Leidwesen versetzt worden.

Se. Majestät der König von Sachsen, die königl. Familie und ganz Sachsen, wo die hohen Eigenschaften der edlen und mit Recht allgemein geliebten Fürstin nicht minder, als in Ihrem Vaterlande, anerkannt und bewundert wurden, sind durch diesen Todesfall mit der höchsten Betrübniß erfüllt.

Die Krankheit Ihrer Majestät, welche sich sogleich bey Allerhöchsterer Ankunft in Leipzig zu äußern anfang, charakterisirte sich durch eine schnell auf der Reise entstandene Fußgeschwulst, und durch Zufälle allgemeiner starker Verschleimung, ohne deutliches Fieber; sie verlief in der ersten Woche ohne alle stürmische Zufälle, mit allmählicher Verminderung der beunruhigenden Symptome, ausgenommen die Fußgeschwulst; in der zweyten Woche ging die Besserung kaum merklich fort: vielmehr stellten sich gegen das Ende derselben die Vorboten einer allgemeinen Wassersucht ein, und der nur erst wieder erwachte Appetit verschwand von Neuem. Am 6. November Nachmittags aber, trat mit Einem Mahle ein Zustand von Stagnation des Blutes ein, welcher sogleich eine nahe Gefahr durch Schlagfluß drohte. Wiewohl nun in den spätern Abendstunden eine bedeutende Verminderung dieser Zufälle sichtbar wurde, so konnte man doch unter den vorhandenen Umständen, einer Rückkehr derselben mit großer Wahrscheinlichkeit entgegen sehen. Ihre Majestät empfingen daher am 7. Morgens bey dem klarsten Bewußtseyn und mit Verlangen, die heiligen Sacramente der Sterbenden; wurden dabey, wie von Neuem, belebt, aber es erfolgte bald nachher wieder große Abspannung, und schon um drey Viertel auf 3 Uhr Nachmittags entschliefen Ihre Majestät höchst sanft und ohne die mindesten Leiden.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben an Allerhöchstihren Hofkriegsraths-Präsidenten, des Prinzen zu Hohenzollern Durchlaucht, vom 28. v. M., Sr. Majestät dem Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, das vacante Infanterie-Regiment Zach, Nr. 15, und Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Infanten Dom Miguel, Regenten von Portugal

das vacante Infanterie-Regiment Duke Nr. 39, Beyden zum Beweise Allerhöchstherrn Achtung, zu verleihen, und dabey zum zweyten Inhaber des ersten den General-Major, Freyherrn Anton Bertolotti, und zum zweyten Inhaber des andern, den Feldmarschall-Lieutenant Freyherrn Marcus Esollich, gnädigst zu ernennen geruhet. — Ferner wurden zu Regiments-Inhabern ernannt: Johann Piccard von Grünthal, Feldmarschall-Lieutenant, zum zweyten Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 1 Adam Ketsch von Ketsch, General-Major, zum Inhaber des Inf. Reg. Kaiser Alexander Nr. 2. Rudolph Graf von Salis, General-Major, zum zweyten Inhaber des Inf. Reg. Nr. 3. Joseph von Benczur, Feldmarschall-Lieutenant, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Wied. Nunkel Nr. 34. Anton Graf von Kinsky, General-Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Klopstein Nr. 47. Carl Freyherr Beyder von Malberg, General-Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Espine Nr. 58. Joseph Söldner von Söldenhofen, General-Major, zum Inhaber des vacanten Inf. Reg. Greth Nr. 23; und Franz Hauger, General-Major, zum zweyten Inhaber des Inf. Reg. Nr. 2.

(St. B.)

Frankreich.

Der französische General-Consul in Aegypten, Dr. Drovetti, will zur Förderung der Civilisation im innern Afrika eine Anzahl junger Neger aus Afrika nach Frankreich zum Besuch der Schulen schicken, damit sie nach ihrer Rückkehr die Civilisation in ihrem Vaterlande verbreiten. Drovetti will selbst die ersten Kosten dieses Unternehmens tragen.

(W. B.)

Zu Marseille sollte abermahls eine, für Rechnung des Pascha's von Aegypten erbaute Fregatte von 60 Kanonen, vom Stapel gelassen werden.

(St. B.)

Paris, den 25. October. Vor einigen Tagen hat in den Dörfern Bercy und St. Mandé zwischen 60 bis 80 Zimmergesellen eine fürchterliche Schlägerey Statt gefunden. Die Veranlassung dazu war ein zwischen den Gesellen aller Gewerke längst bestehender Zwiespalt wegen der Zunftgenossenschaften, welche einige, wie wohl sie gesetzmäßig nicht mehr bestehen, beybehalten haben, während die andern keine Zunftverbindlichkeiten anerkennen. Die Schlägerey wurde gleich mit solcher Wuth angefangen, daß alle Läden geschlossen wurden und Alles flüchtete. Die Unglücklichen schlugen sich mit

großen Steinen, Stöcken und sogar mit ihren Zirkeln. Fünfzehn Gensdarmen, die zuerst heranrückten, um die Ordnung wieder herzustellen, wurden zurückgedrängt, und erst als ungefähr hundert Mann heranrückten, wurden die Wüthenden in Bercy auseinandergetrieben. Sie kamen jedoch in dem nahe gelegenen St. Mandé wieder zusammen, und der Kampf begann dort mit neuer Wuth. Ein Arbeiter, dem der Hals mit einem Zirkel durchstoßen worden war, blieb todt auf dem Plage, zehn andere sind noch in Lebensgefahr. Noch nie hatte man bey solchen, leider nur zu häufig vorkommenden Kämpfen eine solche Wuth wahrgenommen.

(P. B.)

Der Moniteur enthält hintereinander folgende königliche Ordonnanzen, als: Die Auflösung der Deputirten-Kammer; die Bestimmung der Städte, wo sich die neuen Wahlkollegien zu versammeln haben; die Aufhebung der Censur der Zeitungen und periodischen Schriften; und endlich die Ernennung von sechs und siebenzig neuen Pairs.

(St. B.)

Spanien.

Der Moniteur meldet aus Madrid vom 22. October: „In Catalonien ist auf Befehl des Königs eine aus Mitgliedern der beyden Abtheilungen des Civilsenats des dortigen obersten Gerichtshofes, ferner dem Herzog von Almenara, dem Erzbischof von Tarragona, den Bischöfen von Gerona und Gerida, und dem Rector der Universität zu Cervera zusammengesetzte Junta errichtet worden, welche die Mittel in Vorschlag bringen soll, die sie für die Pacification des Landes am angemessensten erachten wird. — An den Ufern des Ebro stellt sich die Ruhe, wie im übrigen Catalonien, allmählig wieder her. Die schwarzen Barden, die in der Gegend von Tortosa schwärmten, haben sich theils aufgelöst, theils unterworfen. Indes hat sich noch unlängst zu Mora und Ebro eine Rebellen-Bande gezeigt, die dem Vernehmen nach von den aus Arragonien vordringenden Truppen von dort vertrieben worden ist. — In den baskischen Provinzen ergehen von Seiten der dortigen Behörden fortwährend Proclamationen an die Einwohner, worin sie denselben zur Zerstreung der Bande des Laus Garretta Glück wünschen. — Die Königin ist gestern vom Escorial zu Madrid angekommen, und daselbst mit Artilleriesalven und Glockengeläute empfangen worden. Sie begab sich im feyerlichen Zuge nach

der Kirche Unserer lieben Frau zu Mosca. Abends empfangen Sie die Aufwartung des diplomatischen Corps, und heute Morgens um 8 Uhr ist Sie nach Valencia abgereist. Die Infanten und Infantinnen sind im Escorial zurückgeblieben, wo sie noch unbestimmte Zeit verweilen werden. — Graf d'Españna ist am 13. in Vich eingerückt, wo er mehrere Individuen, unter andern einen Domheern, der in der Insurrections-Junta dieser Pegeria figurirt hatte, verhaften, und die königlichen Freywilligen entwaffnen ließ, deren Monturen zur Equipirung der Recruten eines Linienregiments verwendet wurden. Von Vich wandte sich Graf d'Españna gegen Gerona, wo er sieben, mit den Waffen in der Hand, ergriffene Rebellen erschießen ließ. Er hat zu Vich, Cardona und Hostalrich starke Besatzungen gelassen, und verfolgt nebst Monet, Manjó und seinen übrigen Unter-Generalen die Reste der Auführer. Die Einwohner, denen man mit unglaublicher Dreistigkeit weiß gemacht hatte, daß nicht die königlichen Befehlshaber, sondern Mina nebst Rotten und allen seinen alten Kameraden im Anzuge gegen sie begriffen seyen, bezeugen nun die größte Freude, an der Spitze der Truppen keinen dieser berüchtigten Revolutionärs, die vordem der Schrecken des Landes waren, zu sehen.

(St. B.)

Spanisches Amerika.

Ein Schreiben aus Kingston (auf Jamaica) meldet, daß mehrere Transportschiffe aus Spanien zu Puerto-Rico angekommen seyen, und das eine Expedition unter dem Befehl des General Morales im Begriffe stand, gegen Columbia abzugehen. Das gedachte Schreiben fügt hinzu, daß, wenn ein 6 bis 7000 Mann starkes Truppencorps in Columbia landen sollte, wenige Monate hinreichen würden, um den größten Theil dieser Republik wieder unter spanische Herrschaft zu bringen.

(St. B.)

Großbritannien.

Der Globe meint, das Parlament werde nicht vor Anfang Februars zusammen treten; inzwischen ließen die Minister bereits für die Finanz-Ersparungs-Committee, welche gleich bey Anfang der Sitzung ernannt werden soll, große Vorarbeiten machen.

Einem Berichte der Londoner Bibelgesellschaft zufolge hat dieselbe seit 1804, ihrem Stiftungsjahre bis zum 1. März d. J. für 1,424 985 Pf. St. 4 Sh. 7. P. an Bibeln und neuen Testamenten vertheilt.

Der Courier vom 29. October enthält unter der Aufschrift: Ibrahim Pascha und der Waffenstillstand von Navarin, folgende Zuschrift an den Herausgeber dieser Zeitung: „Ibrahim Pascha wird in ihrem gestrigen Blatte beschuldigt, einen zwischen ihm und den Admirälen Codrington und de Rigny geschlossenen Waffenstillstand verletzt zu haben. Dieser Waffenstillstand ist niemahls bekannt gemacht worden, und die genauen Bedingungen desselben sind ein Geheimniß geblieben; allein ich darf wohl voraussetzen, daß der Zweck dieses Waffenstillstandes gewesen ist, die Feindseligkeiten eben so wohl von Seite der Griechen, als von Seite der Türken zu verhindern; wenn man letzteren die Hände gebunden hat, so wird man doch wohl ersteren nicht volle Freyheit gelassen haben. Und sollte selbst diese Reciprocität nicht ausdrücklich stipulirt worden seyn, so gibt sie der gesunde Menschenverstand an die Hand; man konnte unmöglich Ibrahim Pascha die Bedingung auferlegen, sich, nachdem er mächtigen Succurs aus Aegypten erhalten hatte, passiv zu verhalten, während Lord Cochrane mit einer Abtheilung von Kriegsschiffen Patras bedrohen und die Einfahrt in den Golf von Korinth erzwingen konnte, um seine Maafregeln mit dem General Church zu verabreden. Dieß ginge über alle Ungerechtigkeiten, welche die menschliche Natur zu ertragen vermag. Ibrahim Pascha scheint den Waffenstillstand durch Lord Cochrane's Feindseligkeiten als aufgehoben betrachtet zu haben; und wenn die verbündeten Escadren unterlassen haben, Maßregeln zu ergreifen, um die Griechen von Feindseligkeiten abzuhalten, während sie die Türken zur Unthätigkeit nöthigten, so war es ganz natürlich, daß Ibrahim seiner Seits Maßregeln ergriff, um seinen bedrohten Positionen zu Hülfe zu eilen; aller Vorwurf fällt daher auf Lord Cochrane, gegen den man dieselbe Vorsticht hätte gebrauchen sollen, um ihn nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit zu zwingen, sich eben so ruhig zu verhalten, als die türkische Flotte in Navarin. Die griechische Regierung hat die im Tractat vom 6. July festgesetzte Intervention am 3. September angenommen; am 12. ist die türkische Flotte blockirt, am 25. der Waffenstillstand abgeschlossen worden. Zwischen dem 3. und 25. September war Zeit genug, um Lord Cochrane eben so gut, als Ibrahim Pascha, zu zwingen, seine See-Operationen einzustellen. Dieß ist nicht geschehen; man muß die Unvorsichtigkeit der verbündeten Escadren beklagen, die solchergestalt einen Waffenstillstand zerleßt, und eine der beyden Partheyen

zwingt, die Feindseligkeiten fortzusetzen, um die Angriffe der andern zurückzuweisen.“

In einem Artikel der Morning-Post vom 30. October heist es über denselben Gegenstand: „Wir hegen das feste Vertrauen, daß einer der ersten Gegenstände, welcher die ernste Aufmerksamkeit des Parlaments beschäftigen dürfte, die gegenwärtige Einmischung unserer Regierung in die türkisch-griechischen Angelegenheiten seyn wird. In diesem Augenblicke wird eine bedeutende brittische Seemacht dazu verwendet, um einen sogenannten Waffenstillstand zwischen den kriegsführenden Partheyen zu handhaben, der in der That nichts anderes als eine erzwungene Suspension der Feindseligkeiten von Seite einer dieser Partheyen ist, ohne irgend einen entsprechenden Versuch, die andere gleichfalls zur Unthätigkeit zu verhalten. Die Seemacht Englands wird so ausschließend dazu gebraucht, um die Türken zu hindern, einen offenen und rechtmäßigen Krieg zu führen, daß den Griechen nicht bloß gestattet wird, ihrer Seits den Krieg fortzusetzen, sondern auch ungezügelter und systematischer Piraterie, ohne Widerstand und Hinderniß, zu treiben. Vessera, während unsere Ministerial-Journale über die, nach ihrer Ansicht, von unserm See-Befehlshaber bey dieser Sache entwickelte Energie jubelten, wurde der Handelsstand von London durch die Ankunft einer Liste auf Lloyd's bewillkommt und erfreut, welche die Namen von nicht weniger als ein und achtzig Schiffen enthielt, die kürzlich von den griechischen Seeräubern geplündert worden sind — von Bundesgenossen, die der brittischen Regierung jetzt auf einmal so theuer geworden sind, daß sie ihnen zu Liebe eine kostspielige Expedition ausgerüstet hat, und täglich gräßliche Gewaltthaten gegen eine Macht verübt, über welche England nicht zu klagen hat, und die bisher der standhafte Freund Englands gewesen ist. Thatfachen, wie diese, müssen einen Eindruck hervorbringen, den jeder Commentar von unserer Seite nur schwächen könnte.“ (Hst. B.)

Die Birmanen haben sich zu Rangoon die fürchterlichsten Grausamkeiten gegen die Peguaner, welche sich früher zu den Engländern geschlagen hatten, erlaubt. Diese wurden zu Hunderten zusammen gebunden, und im eigentlichen Sinne, in Stücke gehauen! Den Anführern wurden die Köpfe abgeschnitten und ein Stück Holz durchgestoßen. Einige Tausende suchten nach Am-

herst-Town zu entfliehen, kamen aber meist bey dem Versuche um. (Aug. 3.)

Am 29. October ist das für die Griechen bestimmte Dampfschiff, der Unwiderstehliche, als es von einer mit gutem Erfolg nach der Mündung der Themse gemachten Probefahrt zurückkam, bey Gravesend in Feuer aufgegangen. Es hatte 9000 Pf. St. gekostet, und sollte in wenigen Tagen zu Lord Cochrane abgehen. (W. 3.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 11. November 1827.

Herr Florian Zumppe, Handelsmann, von Aklagenfurt nach Grätz.

Den 16. Hr. Cannoit königl. preussischer Regierungsrath, von Grätz nach Triest. — Hr. Freiherr Macdonald, gewesener franz. General, von Venedig nach Wien. — Hr. Barthelma Vordoni, Dr. der Rechte, von Triest nach Biege.

Cours vom 14. November 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 50. H. (in C.M.) 91 5/8

detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45 3/4

Verloste Obligation..Hoffam-

mer-Obligation. d. Zwangs- 315 v. H. 91 1/2

Darlehens in Krain u. Aera- 314 1/2 v. H. —

rial-Obligat. der Stände v. 314 v. H. 73 1/5

Tyrol 313 1/2 v. H. —

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 144 3/4

detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 117 3/4

Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 45 1/8

Obligation der allgem. und

Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.) 36 1/8

(Ararial) (Domest.)

Obligationen der Stände (C.M.) (C.M.)

v. Oesterreich unter und 313 v. H. —

ob der Enns, von Böh- 312 1/2 v. H. —

men, Mähren, Schle- 312 1/4 v. H. —

ßen, Steyermark, Kärn- 312 v. H. 35 2/3

ten, Krain und Görz 311 3/4 v. H. —

Bank-Actien pr. Stüd 1077 4/5 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 19. Nov.: 0 Schuh, 1 Zoll, 2 Linien, ober der Schleusenbettung.

Theater:

Heute: Isidor und Olga.

Mittwoch: Der Wirrwarr.

Donnerstag: Der Rehböck.